



Bericht über die erzielten Ergebnisse des Jahres 2013

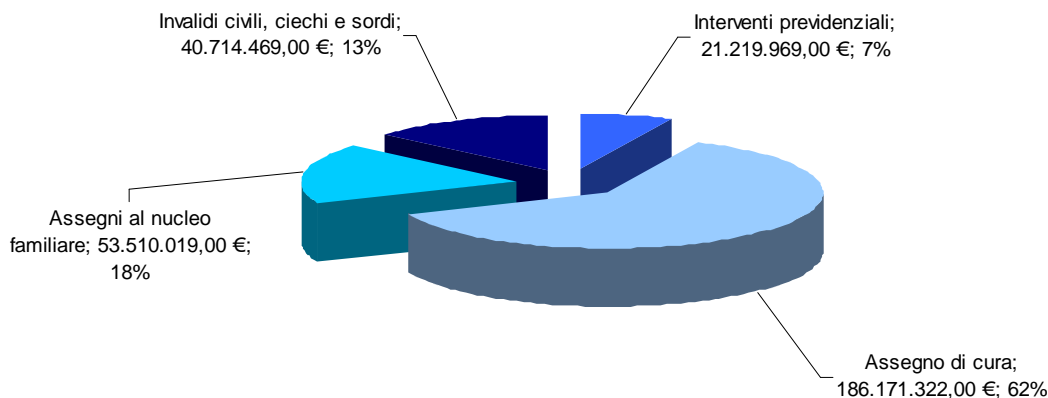
Die Agentur für soziale und wirtschaftliche Entwicklung, hat in Ausführung Ihres Auftrag gemäß dem Gründungsgesetz (Landesgesetz vom 22. Dezember 2009, Nr. 11, Art. 12, Absatz 3), im Laufe des Jahres 2012 die periodischen Auszahlungen der Maßnahmen im Bereich der Fürsorge und Ergänzungsvorsorge pünktlich ausgeführt, sowie die Aufnahme der Darlehen im Auftrag des Landes durchgeführt, für welche die Verträge bereits vorab die Verträge abgeschlossen waren.

Insgesamt sind es 27 verschiedene Leistungen, welche ASWE ausbezahlt, und können in folgende Bereiche aufgeteilt werden.

- 1) Maßnahmen zur Sicherung der Pflege – Pflegegeld
- 2) Familiengelder
- 3) Vorsorgeleistungen
- 4) Finanzielle Leistungen für Zivilinvaliden, -blinde und Gehörlose

Im vergangenen Jahr 2013 zahlte die ASWE, wie folgt zusammengefasst, insgesamt 301.615.780 €. Euro an 76.068 begünstigte Personen aus;

Gesamtausgabe der ASWE im Jahr 2013

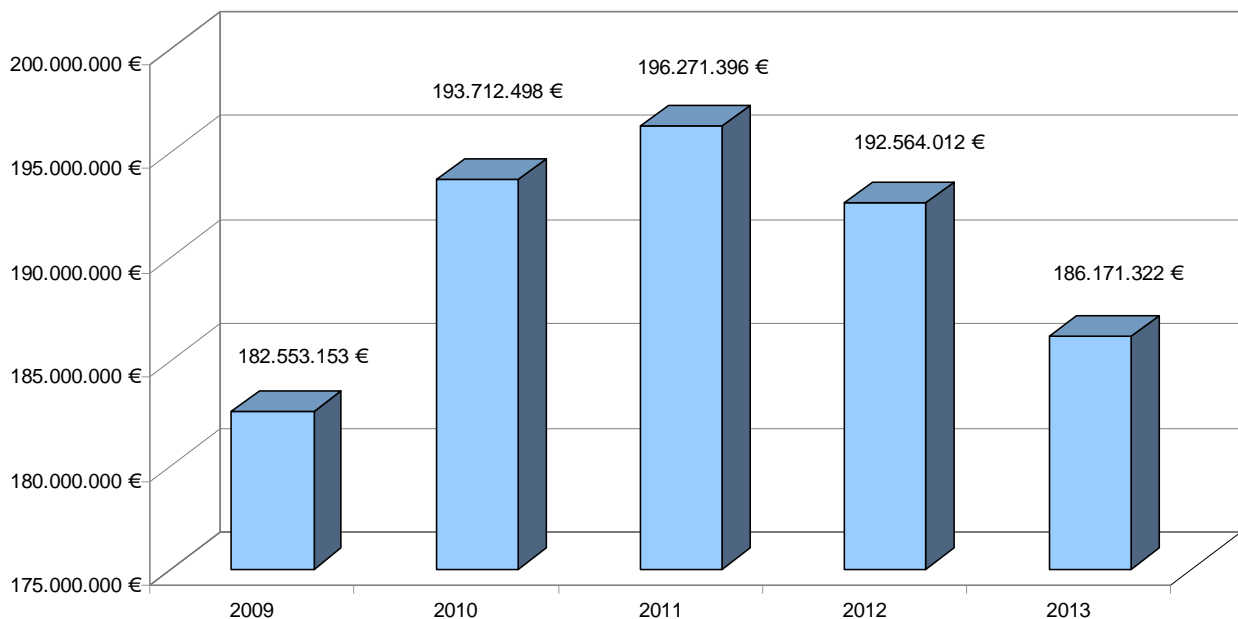




Der Großteil – fast zwei Drittel – floss dabei in das Pflegegeld und zwar insgesamt 186.171.322 €. Rund 18 Prozent (53.510.019 €) wurden für die Familiengelder ausbezahlt, 13 Prozent des Budgets (40.714.469 €) für Leistungen an Zivilinvaliden, -blinde und Gehörlose. Die restlichen Ausgaben – 21.219.969 € (7% des Gesamtanteils) – entfielen auf Vorsorgeleistungen.

Das **Pflegegeld** haben zumindest einmal im Monat rund 17.000 Personen erhalten. Im Durchschnitt wird das Pflegegeld ca. 13 Millionen € an ca. 14.000 Personen ausbezahlt. In Bezug auf die Auszahlung des Monats Dezember 2013 waren über 95 % der Empfängerinnen und Empfänger italienische Staatsbürger und zwei Drittel Frauen.

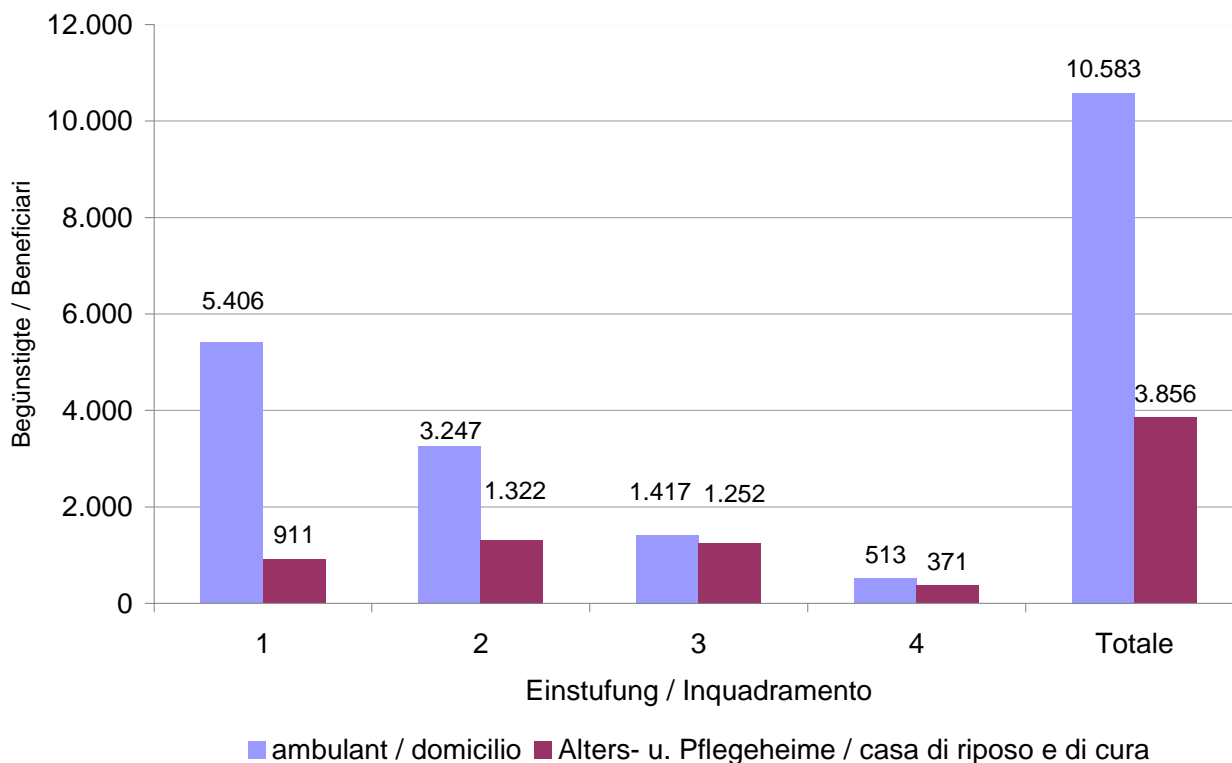
Es wird hingewiesen, dass seit dem 1. Jänner 2013 der Zusatzbetrag für die Aufenthaltstage in den Alters- und Pflegeheimen direkt an die einzelnen Strukturen ausbezahlt wird. Vorher wurde der Zusatzbetrag gemeinsam mit dem Pflegegeld ausbezahlt. Ein Teil dieser Finanzierungen, 8 Millionen €, (Ausgleichsbetrag) wird wie vorgesehen im Nachhinein im Februar 2014 ausbezahlt. Wird dieser Betrag dem Kompetenzjahr 2013 zugewiesen, so ergibt sich eine Gesamtausgabe von 194 Millionen € (+ 1% in Bezug auf das Jahr 2012).



Wie aus der folgenden Grafik vom Monat Dezember 2012 ersichtlich ist, wird das Pflegegeld der ersten beiden Pflegestufen an Pflegebedürftige ausbezahlt, welche vorwiegend zu Hause betreut werden. In jenen Pflegestufen, wo der Bedarf an Betreuung und Pflege sehr hoch ist, ist der Anteil der pflegebedürftigen Personen gleichmäßig aufgeteilt, sei es Zuhause als auch in Pflegeeinrichtungen.



Pflegegeld – Dezember 2013



Die **Leistungen zur Familienförderung** umfassen vier verschiedene Leistungen, das Familiengeld des Landes, das Familiengeld der Region sowie zwei staatliche Leistungen. Für das Familiengeld des Landes und der Region wurden 2013 insgesamt fast 50 Mio. Euro ausbezahlt.

Zu diesem bezeichnenden Zuwachs tragen die Erhöhung der monatlichen Zulagen seit dem 1. Jänner 2013 des Familiengeldes der Region und die Ausweitung des Anrechts auf das staatliche Familiengeld für Bürgerinnen und Bürger aus Nicht-EU-Ländern welche im Besitz einer langfristigen Aufenthaltsgenehmigung sind. Die Zunahme der Anträge für die Leistungen ist wahrscheinlich auch auf die andauernde Wirtschaftskrise zurückzuführen, die auch Familien unseres Landes betreffen, welche wie nie zuvor unterstützende Leistungen notwendig haben.

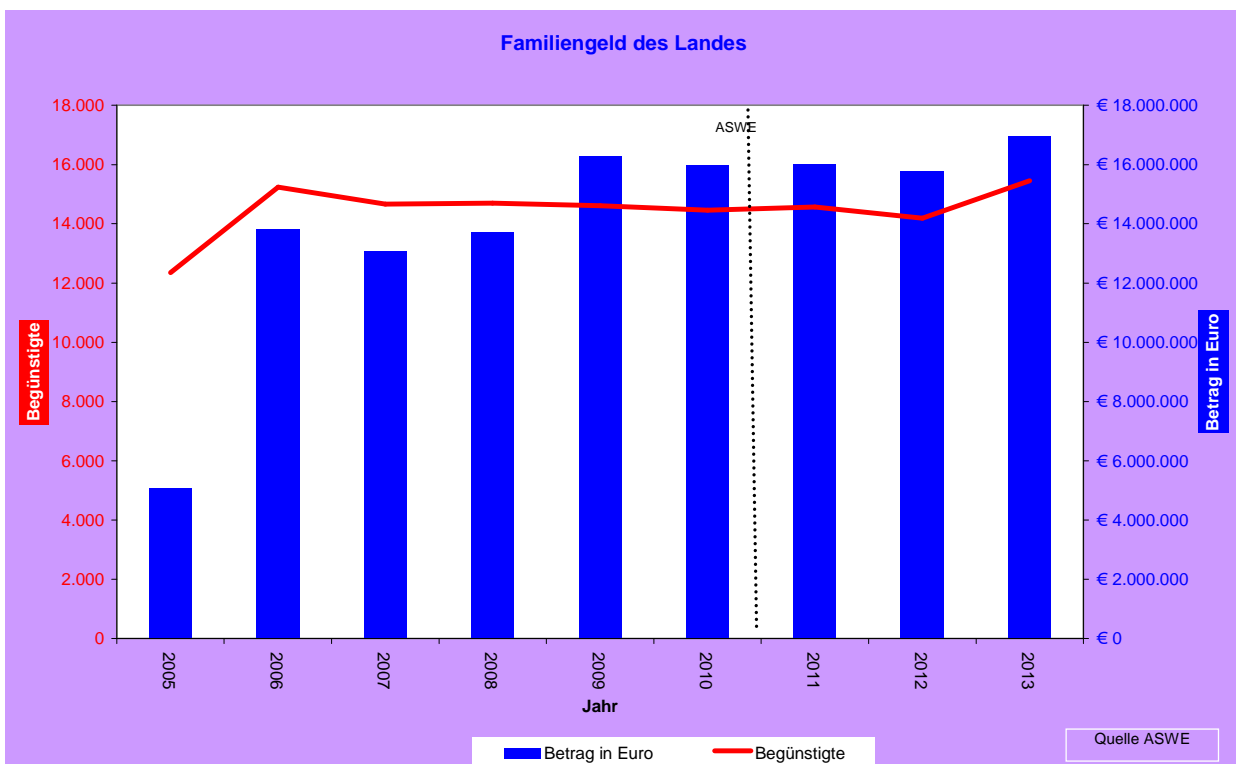
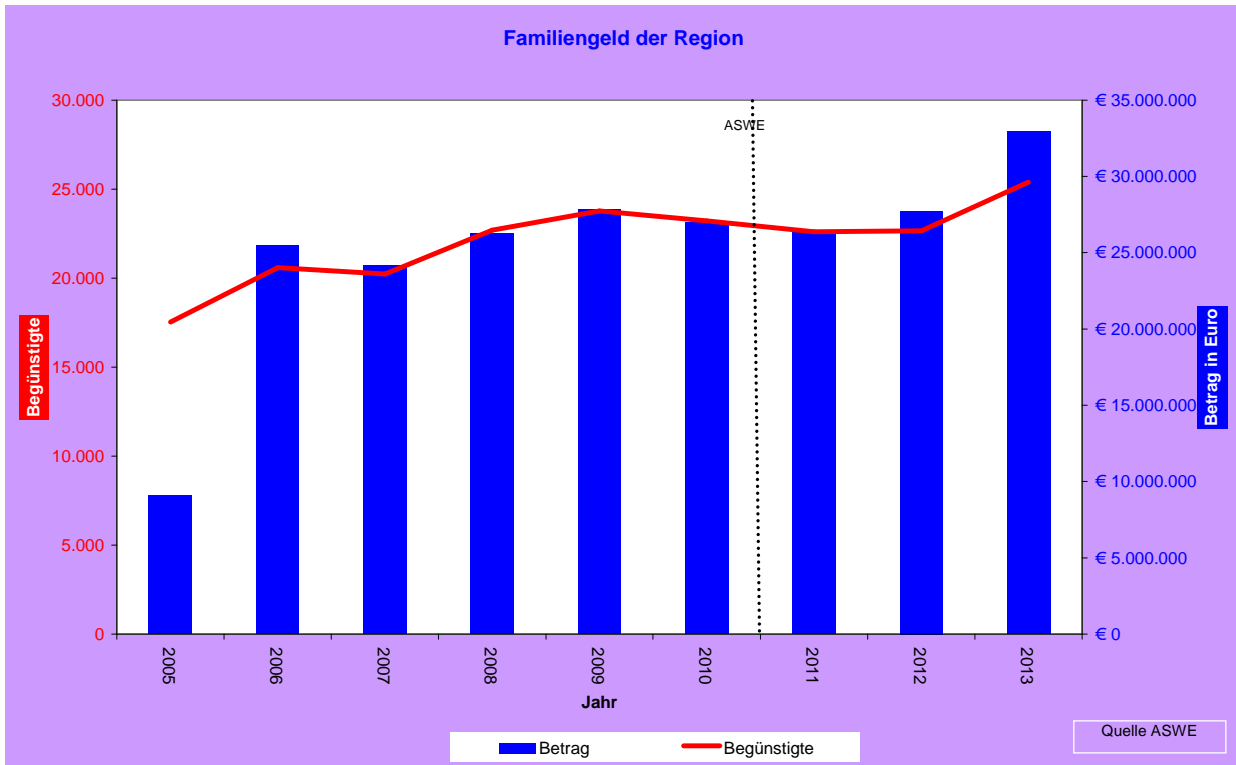
Im Monat Dezember 2013 haben 16.000 Familien ausschließlich das Familiengeld der Region, 5.000 Familien ausschließlich das Familiengeld des Landes und knapp 8.500 Familien beide Familiengelder erhalten. Insgesamt wird an 29.000 Familien das Familiengeld ausbezahlt. Damit erhält die Hälfte aller Familien mit minderjährigen Kindern in Südtirol Familiengeld.

Während das Familiengeld des Landes stets 100 Euro pro Monat beträgt und für Kinder unter 3 Jahren ausbezahlt wird – bei einer Ausschlussgrenze des Einkommens und Vermögens von 80.000 Euro laut EEE-Kriterien – gelten für das Familiengeld der Region strengere Kriterien: Es hängt ab von der Zusammensetzung der Familie, der Anzahl der minderjährigen Kindern sowie der Einkommensklasse der Familie, und kann demnach zwischen 54 Euro und 1.000 Euro betragen, bei einem Durchschnitt von ca. 115 Euro pro Familie und Monat.



In den folgenden Tabellen wird der Verlauf der beiden Hauptleistungen, Familiengeld des Landes und der Region, der Jahre 2005-2013 aufgezeigt.

Bei beiden Leistungen sind keine wesentlichen Änderungen im Vergleich zum Vorjahr ersichtlich, sodass ein stabiler Trend sei es hinsichtlich der Ausgaben als auch der begünstigten Familien.





Die **Vorsorgeleistungen** in Höhe von 21.219.969 € unterteilen sich in Renten (19,5 Mio. Euro), Arbeitslosigkeit (1,3 Mio. Euro) und Berufskrankheiten.

Gegenüber dem Jahr 2012 waren die Ausgaben für die Vorsorgeleistungen relativ stabil (+2,5%), jedoch in der Zusammensetzung der Bereiche gab es einen starken Rückgang im Bereich der Einkommensunterstützung. (-11,3%).

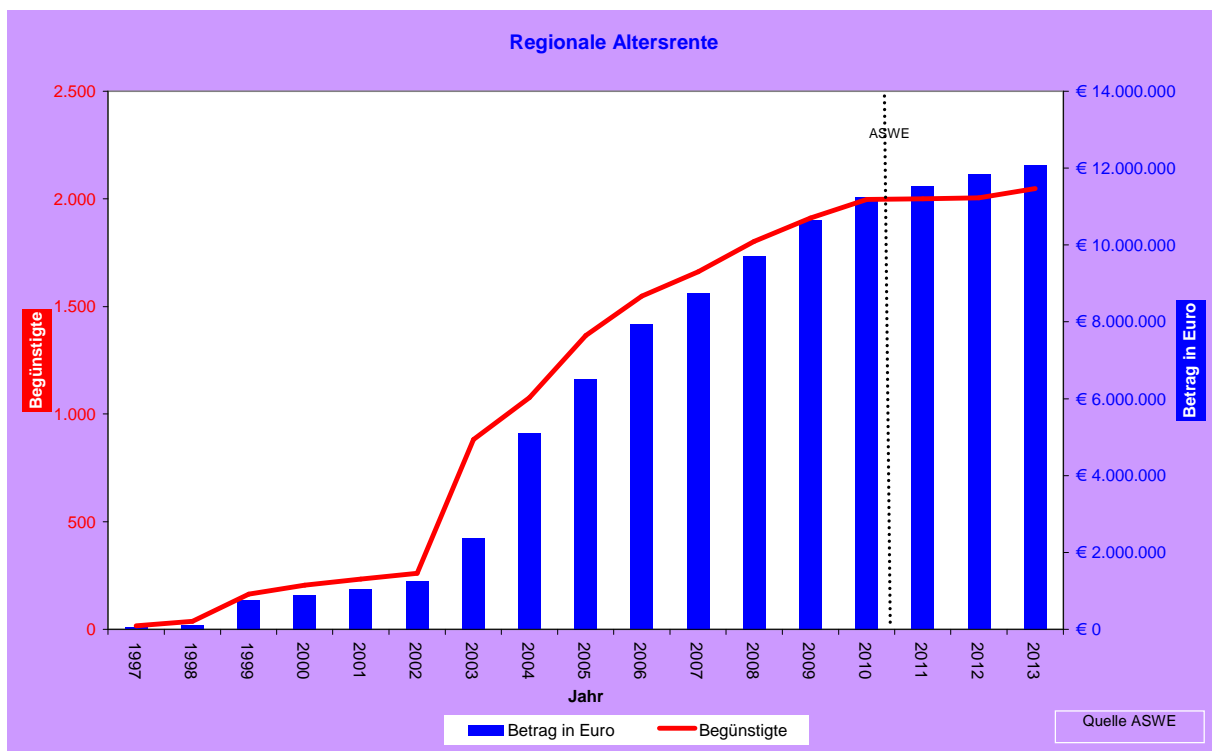
Tatsächlich konnte die ASWE im Jahr 2013 die Anträge für die Einkommensunterstützung von arbeitslosen Personen annehmen, welche Ihre Arbeit im Jahr 2012 verloren hatten (sog. „regionales Mobilitätsgeld“ gemäß Regionalgesetz Nr. 19/1993). Die Anzahl der Anträge war daher sehr gering.

Für Entlassungen ab dem 1. Jänner 2013 hat die Region im Laufe des Jahres ein neues Gesetz genehmigt (Regionalgesetz Nr. 2/2013) welches mit einer Durchführungsbestimmung des Landes umgesetzt werden kann. Diese Bestimmung wird nun von der Landesregierung genehmigt, sodass im Jahr 2014 rückwirkend auch jenen Personen die Einkommensunterstützung ausbezahlt werden können, welche im Jahr 2013 ihre Arbeit verloren haben.

Unter den **Rentenleistungen** sticht jene der Hausfrauenrente mit über 2.800 eingeschriebenen Hausfrauen hervor. Von diesen haben 2.049 Frauen die Hausfrauenrente im Jahr 2013 erhalten.

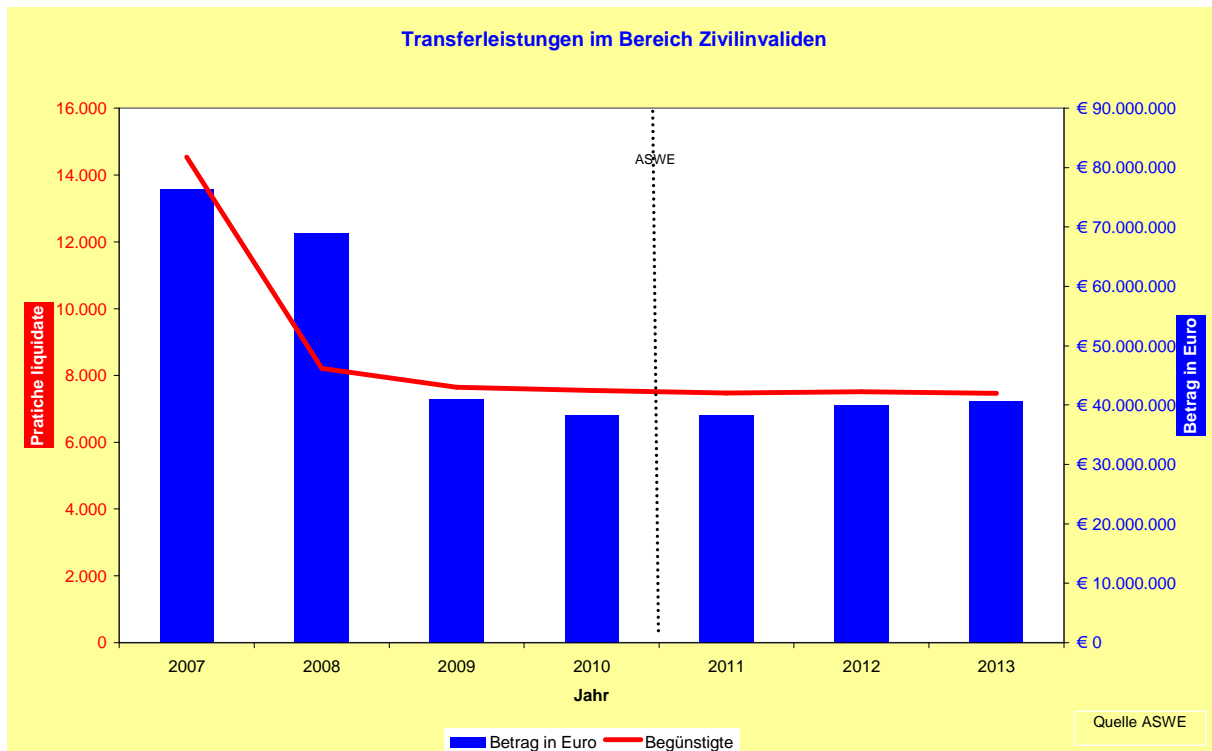
Die Ausgaben für die Hausfrauenrenten belief sich im Jahr 2013 auf 12.076.529 €, in etwa einem konstanten und leichtem Zuwachs von 2,0 % im Vergleich zum Vorjahr, so nahm auch die Anzahl der Rentnerinnen leicht zu und zwar um 44 Personen. Die monatliche Rente betrug je nach Anzahl der Beitragsjahre im vergangenen Jahr zwischen 457,21 und 548,65 €. in Höhe von ca. 12 Mio. €.

Es folgt eine Übersicht über den Verlauf seit dem Jahr 1997 bis heute:



Einen leichten Zuwachs der Ausgaben konnte im Bereich der **Zivilinvaliden** verzeichnet werden. In diesem Fall stieg die Ausgabe um 1,77 %, bzw. 708.808 € gegenüber dem Jahr 2012.

Folgend ein Überblick über den Verlauf der Leistungen im Bereich der finanziellen Leistungen für Zivilinvaliden, -blinde und Gehörlose:



Finanzierung öffentlicher Bauten

Wie vom Statut vorgesehen, hat die Agentur im Jahr 2013, im Auftrag des Landes, in Übereinkunft mit der Landesabteilung für Finanzen, die Finanzierung von öffentlichen Bauten garantiert (derzeit drei: Restmüllverwertungsanlage in Bozen, Ankauf von Rollmaterial für die STA AG und Bau von Immobilien für den Staat).

Im Jahr 2013 wurden Einnahmen auf Grund der Aufnahme von Tranche an Darlehen in der Höhe von 70.225.671 € und 33.571.313 € an Ausgaben. Die letzte Tranche eines Darlehens wurde der Agentur am 30. Dezember 2013 gutgeschrieben.

Für das Jahr 2014 sind keine weiteren Aufnahmen von Darlehen im Auftrag des Landes vorgesehen.

Folgend eine Übersicht über den Gesamtbetrag der einzelnen Darlehen, den bereits aufgenommen und den noch ausständigen Beträgen:



Darlehen	Darlehenssumme	aufgenommene Darlehen	Bisher aufgenommene Darlehen (2010-2013)	Restbetrag Darlehensaufnahme
		2013	Gesamt	Gesamt
Finanzierung der Restmüllverwertungsanlage	122.615.347,35	20.000.000,00	111.000.000,00	11.615.347,35
Finanzierung der Immobilien	50.000.000,00	6.000.000,00	12.500.000,00	37.500.000,00
Finanzierung des Ankaufs von Seitern der STA AG für neue Züge und zusätzliches Rollmaterial	58.725.671,00	44.225.671,00	58.725.671,00	0,00
Gesamt	231.341.018,35	70.225.671,00	182.225.671,00	49.115.347,35

Abschließend wird darauf hingewiesen, dass gegenüber dem Zuwachs der ausbezahlten Leistungen im Jahr 2013 (+ 5,3% im Vergleich zum Vorjahr), es eine Reduzierung von einer Personaleinheit innerhalb der Agentur mit entsprechender Verminderung der Kosten gab.

Auch anlässlich der neuen Beauftragung für die Steuerberatung konnte eine weitere Ersparnis bei den Verwaltungskosten erreicht werden. Der Auftrag wurde mittels Auswahlverfahren vergeben, wonach mehrere Angebote bewertet wurden, auch von außerhalb der Provinz. Dies hat der Agentur erlaubt die Ausgaben spürbar zu reduzieren, und zwar von bisher 24.761,60 € auf 11.228,88 €. Die Dienstleistung wird nun von einer Steuerberatungskanzlei aus Lodi erbracht.

Der Direktor

Gez. Dr. Eugenio Bizzotto

20.03.2014